

Abg. Eichner erläuterte den Antrag seiner Fraktion und bat in diesem Zusammenhang um kurze Darstellung, wie die Einschulungsuntersuchungen bislang durchgeführt würden. Hierzu führten Ltd. KMD Dr. Ehrich und Ltd. KVD Allroggen aus, dass sich die Standards geändert hätten und die Untersuchungszeit pro Kind länger als früher sei. Dies mache einen höheren Personaleinsatz notwendig. Auf Grundlage des Sparbeschlusses des Kreistages habe die Verwaltung überlegen müssen, welche Möglichkeiten es gebe, einerseits die Qualität zu halten, andererseits den Personalmehrbedarf zu vermeiden. Das Ergebnis sei die Umstellung des Verfahrens (von dezentral auf zentral) gewesen. Abg. Eichner bat um Mitteilung, ob durch Einstellung eines zusätzlichen Teams eine Rückkehr zum dezentralen Verfahren plus Prävention möglich werde. Hierzu erläuterte Ltd. KMD Dr. Ehrich, dass der Einsatz eines zusätzlichen Teams für die Zielgruppe der Kindergartenkinder gedacht sei. Diese Leistung sei momentan nur sehr eingeschränkt möglich.

In der anschließenden Diskussion, an der sich SKB Bruch, Abg. Herchenbach-Herweg, Abg. Krupp und Abg. Deussen Dopstadt beteiligten, wurden die unterschiedlichen Auffassungen zur Sinnhaftigkeit der zentralen Schuleingangsuntersuchungen deutlich (das Schreiben der Troisdorfer Schulleiter vom 24.09.2012 ist dem Protokoll beigelegt). Abg. Deussen-Dopstadt wies darauf hin, dass ernstzunehmende Sparbemühungen mit Einschnitten verbunden seien, die aber, soweit darauf geachtet werde, dass die damit verbundenen Belastungen sozialraumbezogen und ausgewogen blieben, zumutbar seien. Abg. Kunert und Abg. Frohnhöfer erinnerten daran, dass im Schulausschuss bei Umstellung des Verfahrens vereinbart worden sei, zunächst die Ergebnisse der Evaluation des neuen Verfahrens abzuwarten, bevor weitergehende Überlegungen angestellt würden. In diesem Zusammenhang wies Ltd. KVD Allroggen noch darauf hin, dass die Ausführungen der Verwaltung in der Vorlage kein haushaltsrelevanter Vorschlag der Verwaltung seien sondern lediglich eine Information über Überlegungen darstellten, die z. Z. im Fachamt angestellt würden. Abg. Eichner teilte daraufhin mit, dass seine Fraktion den Antrag zurückziehe, bis die Untersuchungsergebnisse vorliegen, wies aber darauf hin, dass es 2013/2014 einen Doppelhaushalt gebe, so dass –falls zusätzliche Mittel benötigt würden- ggf. noch außerplanmäßige Mittel veranschlagt werden müssten.